

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930
44 (1930)

40 (17.2.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-570726](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-570726)

Republik

Das „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Arbeiter von der Expedition (Petersstraße 7) 2.50 Reichsmark, für Haus ab durch die Post bezogen für den Monat 2.70 Reichsmark.

Anzeigen zum Jahr oder deren Raum für 1930: 12 Pfennig, Familienanzeigen 10 Pfennig, für Anzeigen auswärts: 12 Pfennig, 25 Pfennig, 40 Pfennig, 60 Pfennig, 80 Pfennig, 100 Pfennig, 120 Pfennig, 140 Pfennig, 160 Pfennig, 180 Pfennig, 200 Pfennig, 220 Pfennig, 240 Pfennig, 260 Pfennig, 280 Pfennig, 300 Pfennig, 320 Pfennig, 340 Pfennig, 360 Pfennig, 380 Pfennig, 400 Pfennig, 420 Pfennig, 440 Pfennig, 460 Pfennig, 480 Pfennig, 500 Pfennig, 520 Pfennig, 540 Pfennig, 560 Pfennig, 580 Pfennig, 600 Pfennig, 620 Pfennig, 640 Pfennig, 660 Pfennig, 680 Pfennig, 700 Pfennig, 720 Pfennig, 740 Pfennig, 760 Pfennig, 780 Pfennig, 800 Pfennig, 820 Pfennig, 840 Pfennig, 860 Pfennig, 880 Pfennig, 900 Pfennig, 920 Pfennig, 940 Pfennig, 960 Pfennig, 980 Pfennig, 1000 Pfennig.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Petersstraße 7, Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Wilhelmshaven-Rüstringen, Montag, den 17. Februar 1930 + Nr. 40

Redaktion: Petersstraße Nr. 7, Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Wollen sie uns trocken legen? Die Räumung der Pfalz.

Seine Sorgen, vorläufig nur zu bestimmten Stunden.

(Berliner Meldung.) Im Vorkriegsjährigen Ausschuss des Reichstags wurde am Sonnabend eine wichtige Entscheidung getroffen. Der § 15 des Weinsteuergesetzes sieht vor, daß die oberste Landesbehörde den Ausschank von Branntwein in sowie den Kleinhandel mit Branntwein für bestimmte Morgenstunden und ferner an Lohn- und Gehaltszahlungstagen, jedoch höchstens an zwei Tagen in der Woche, ganz oder teilweise verbieten oder beschränken kann. Diese Bestimmung wurde mit 14 gegen 13 Stimmen angenommen. Die Mehrheit legt sich aus Sozialdemokraten, Kommunisten und den Abgeordneten Dr. Straußmann (D.) und Dr. Krumm (Chr.-nat. Verb.) zusammen. Auf sozialdemokratischen Antrag wurde noch eine Ergänzung dahin beschlossen, daß das Verbot auch auf die Weinstube für den Reichstag, die Landtage und Gemeinderatsversammlungen ausgedehnt werden kann.



Info: Euthymios Canellisopoulos, der scheidende Gesandte Griechenlands, der sieben Jahre seinen Posten innehat. — Rechts: Nean Polilis, bisher griechischer Gesandter in Bern, tritt die Nachfolge Canellisopoulos, als Berliner Gesandter an.

Die Räumung der Pfalz.

Landau, Speyer, Kaiserslautern, Germersheim und Zweibrücken werden im März frei.

„Coch de Paris“ zufolge werden zwischen dem 10. und 20. März die in Landau liegenden beiden französischen Infanterie- und Artillerieregimenter in ihre neuen Garnisonstädte Verdun und Nancy zurückziehen. Die Städte Speyer, Kaiserslautern, Germersheim und Zweibrücken sollen Ende März vollkommen geräumt sein.

Aus Todesbanden glücklich gerettet.

(Paris, 17. Februar. Radiodienst.) Am Sonntag vormittag 11.45 Uhr wurden die seit über zweieinhalb Tagen im Bergwerk von Rier de Gire eingeschlossenen geborgen. Sie waren völlig erschöpft. (Vgl. unsere Sonnabendmeldung, Neb.)

Wieder ein Grubenunglück in Frankreich. (Meldung aus Paris.) In der Gegend von St. Etienne ereignete sich ein neues Grubenunglück, dem zwei polnische Bergarbeiter zum Opfer fielen.

Aus Vereinsmeierei zum Dieb geworden.

Aus Gadsch - Khandi wird gemeldet: Der bei den kühnsten Diebstählen angelegte Willi Heinrichs wurde wegen Veruntreuung von etwa 10 000 RM. zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt, wobei das Gericht eine Strafbefreiung ausdrücklich ablehnte. Die Vereinsmeierei mit ihren großen Anstößen hat den Beamten in das Unglück geführt.

Der Dichter Anton Wildgans, Direktor des Wiener Burgtheaters.



Zum Direktor des Burgtheaters in Wien, der traditionellen Stätte deutscher Schauspielkunst, wurde der österreichische Dramatiker und Dichter Anton Wildgans ernannt.

Japans Volschalter in Paris verläßt seinen Posten.



Minelairo Udashii, der langjährige japanische Volschalter in Paris, wird von seiner Reise nach Tokio nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren.

Zugunglück in Paris. 24 Reisende verletzt.

(Pariser Meldung.) Am Sonnabend nachmittag ist ein aus Neuz auf dem Ostbahnhofs einlaufender Personenzug gegen einen Weichboden gefahren. 24 Reisende wurden leicht verletzt.

Eisenbahn und Auto.

(London, 17. Februar. Radiodienst.) In Australien ließ ein Eisenbahnzug an einem Straßenbahnübergang mit einem Auto zusammenstoßen. In dem Auto befanden sich zehn Personen. Von ihnen wurden durch den Zusammenstoß fünf getötet und vier verletzt. Das Auto wurde völlig zerstört.

Familiendrama auf der Straße.

Aus Dortmund wird gemeldet: Der Arbeiter Karl Mohr verlor seine von ihm getrennt lebende Ehefrau zu Hause. Als er die Frau auf dem Förderwerk traf, lag sie tot in einer Kasse mit einem Blindling auf sie ein, die etwa 15 Meter tiefer lag. Darauf kletterte der Täter. Man fand ihn später mit durchschüttelten Pulver und einem Stein im Halse in der Kasse an. Er hatte versucht, die Frau zu retten. Die beiden Leichen wurden ins Krankenhaus gebracht.



Gehirnarzt Prof. Dr. Heine von der Universitäts-Augenklinik Kiel, hat einen Erfolg für Brillen und Kontaktgläser: Das hochdünne „Hart- oder Kontaktglas“, das direkt auf die Hornhaut des Auges aufliegt wird.

Familiendrama in München.

Frau im Bett erstickt, sich selber aufgehängt.

(München, 17. Februar. Radiodienst.) In der Münchener Altstadt ereignete sich ein schreckliches Familiendrama. Der 60 Jahre alte Vater Othmer, der eine Wohnung im Erdgeschoss inne hat, erstickte im Bett seine 50 Jahre alte Frau.

Nach der Revolution die Genickstarre.

(Neuerort, 17. Februar. Radiodienst.) In Neuerort eingegangenen Meldungen sind der mexikanische Staat Sonora wird von einer Genickstarre heimgesucht. Nach den

Straßenbahnunglück bei Hagen.

Ein Toter, drei Schwer-, vier Leichtverletzte.

(Meldung aus Hagen.) Ein schwerer Straßenbahnunfall ereignete sich Sonntagabend auf der Straße Hohenlimburg-Hagen. Kurz vor einer Weiche fuhr der von Hohenlimburg kommende Wagen auf den Hagener Wagen auf. Der Anprall war so heftig, daß beide Motoren schwer beschädigt wurden. Ein Straßenbahnkontrolleur wurde so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus nach schweren Verletzungen drei Personen schwer verletzt, vier Personen durch Glasplitter erlitten vier Personen. Die Untersuchung wurde sofort aufgenommen. Es wird angenommen, daß durch das harte Schneetreiben der Fahrer des Hohenlimburger Wagens übersehen hatte, daß der Hagener Wagen noch nicht in die Weiche eingefahren war.

Ein Bergungsdampfer geunten. Aus Miami (Florida) wird gemeldet: Ein Bergungsdampfer mit Glasboden zur Befestigung des Meeresbodens begann sich zu sinken, als der Glasboden durch Wellen auf einen Riss kam. Sämtliche Fahrgäste wurden jedoch durch in der Nähe befindliche Rettungsboote gerettet.

Wasszug aus dem gelobten Lande? (Wien, 17. Februar. Radiodienst.) Aus Somerjehland treffen hier täglich Tausende von Bauernfamilien ein, die das „Somerjehland“ verlassen, um der zwangsweisen Zusammenfassung der Dörfer zu entgehen. Am Sonnabend haben hier die Bewohner eines ganzen Dorfes, aus 20 Familien bestehend, mit Wagen, Vieh und Hab und Gut die russisch-polnische Grenze überschritten.

Heute wird der Bundesausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes zu einer Sitzung zusammengetreten. Auf der Tagesordnung stehen vorwiegend die Fragen der Finanzpolitik des Reiches und im Zusammenhang damit die Erörterung der neuen, auf einen Abbau der Sozialpolitik, insbesondere der Sozialversicherungsgerichten Pläne des Reichsfinanzministers Moldenhauer.

Europas eleganteste Frauen.



Wih Statten (links) und Wih Dänemark (rechts). — Für die an der Wintermollenden Schönheitskönigin Europas wurde noch eine Extra-Kurvenveranhaltung, und zwar galt es, die eleganteste Frau der Welt zu finden. Der Preis fiel an gleichen Lellen Wih Statten und Wih Pänematt zu.

"Ach, hätte ich doch..."



Auch unserem armen, bemitleidenswerten Wirtinnen Jonathas Zimmermann ist die Luft schon merklich vergangen...

Wollte er sich Jonathas Zimmermann am frühen Abend an eine Straßenlaterne, Ratlos, Verzweifelt...

Und während er im Hotel schlief, hatte er einen merkwürdigen Traum: größer und immer größer erschien ihm ein Infanterist in der „Republik“...

Umzug Bohlsen billig und gut. August-Straße 10.

So nahe meines hocheleg. Brautwagen „Hansa Pullmann“ für Privatfahrten. Kindautos etc. in empfehlende Erinnerung. Auto-Weiß 1400, Bremer Str. 26.

Bevorzugt unsere Inkrenten

Verpflüchtene: „Sonnentriebe“ Verkauf der „Republik“... Mod. Leih-Bücherei ohne Entschädigung... etc.

CAPITOL! COLOSSEUM! Ab heute! Montag! Ab heute! Zwei Hauptfilme Zwei internationale Spitzenleistungen Der phantastische Prunkfilm Die Prinzessin und - ihr Narr!! König od. Clown.

Die Verbannten! Nach dem Roman von Emil Valabrega. „Dresden N.N.“: „Die Verbannten“, wieder ein Qualitätsfilm. Die Massenassenzen, auch die Gruppenbilder, machen einen tiefen Eindruck. Es sind Bilder von größter Ausdruckskraft. Stets die neue Emeika-Woche

Hat Ihnen der Wolgaschiffer gefallen? Ja?

Dann gefällt Ihnen auch das ebenbürtige neueste Meisterwerk des russischen Regisseurs ASA-GAROFF...

Das Donkosaken-bied von den 12 Räubern

Mitwirkende: Hugo Werner, Karl Lion Deyers, Hans-Adalbert v. Sclottow, Fritz Greiner, Hertha v. Walther, Fritz Kampfers, Irwin Kowal, Samborsky, Oaip Runitsch

Zu sagen ist nichts über diesen prächtigen Film! Man muß ihn erleben!

Natürlich singen wieder die Russen!

Und Warnecke dirigiert das weit und breit als vorzüglich bekannte große Orchester der „Deutschen“

Vorher das originelle Beiprogramm.

Ab morgen: Deutsche Lichtspiele.

Stellenangebote: Großes Hotel der Sparrentschloßbrande...

Zu kaufen gesucht: Hier gibt in Nähe der Wangerrodtstraße...

Wilhelmsbaven. Deffentliche Wohnung. Innerhalb 3 Zagen sind zu zahlen 1. Grundermögen...

Zu verkaufen: Hier 20 000 Kaffen-Gäde aus hartem Gerlenform-Donduststoff...

Zu vermieten: Ein ab. gut gut möbl. Zimmer, auch m. voller Verh., auf sofort oder später zu verm.

Geschäftsübernahme. Den werten Einwohnern von Wilhelmsbaven-Rüstringen und Umgegend zur Kenntnis...

Siege: Consistentes Zettl. s. m. u. G. Bremen 8. Postfach 472. - S. 12.

Zumiet gesucht: Zwei Zimmer mit Rodgerentent zu mieten gesucht.

Otto Karmsen, Bäckmeister. Ich danke der werten Kundschaft für das mir entgegen gebrachte Vertrauen...

Holzbett: 75,- RM. Gebt. Zümpel. Hermannstraße 16.

Sozialdemokratische Partei: Ortsgruppe Rüstingen-Wilhelmsbaven

Bunter Abend: Vortragende: Hoffmanns Rote Sänger, Berlin

Wehr Licht: wird gedr. 15.- 6 mal bessere 2 Inbetriebnahme... etc.

Siliger Jakob

Sozialdemokratische Partei: Donnerstags, den 20. Febr., abends 8 Uhr, im „Friedrichshof“, Peterstraße:

Neues Schauspielhaus: Heute und folgende Tage Abonnementvorstellungen Die lustige Witwe Operette in 3 Akten von Franz Lehár

Rüstinger Blindenwerkstatt Grenzstr. 80, Fernnr. 1248.

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke anlässlich unserer Vermählung unseren herzlichsten Dank. Karl Kramp und Frau, geb. Neweria.

Todesanzeige. Freitag, nachmittags 6 1/2 Uhr ent schlief sanft nach langem, schwerem Leiden, mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Gastwirt Tjark Anton Backer im 41. Lebensjahr In tiefer Trauer Frau Karoline Backer nebst allen Angehörigen. Jever 1. O., Norden, 14. Febr. 1930. Beerdigung Dienstag, nachmittags 3 Uhr, vom Sophienstift Jever aus.

Todesanzeige. Am 13. Februar entschlief nach längerer Krankheit meine treue Lebenskameradin und Mutter ihrer Kinder

Therese Nöth geb. Gunkel im Alter von 34 Jahren. Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige P. Nöth und Kinder nebst Verwandten. Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Jever, Elisabethufer, aus statt.

Frau Emma Busch geb. Kiel. Im Namen der trauren der Hinterbliebenen Adolf Busch und Kinder, Rüstingen, Umländer 9. Die Enkelceremonie findet am 18. Febr., nachm. 3.30 Uhr in der Kapelle des Friedhofs Friedenstraße statt.

Verband für Freidenkartum und Feuerbestattung u. V. Unsere Mitglieder die traurige Mitteilung, daß am 15. d. M. unser Mitglied, die Genosin Emma Busch verstorben ist. Ehre ihrem Andenken! Die Bestattungsfeier findet am Dienstag, nachm. 3.30 Uhr, im Krematorium Friedenstr., statt. Der Vorstand.

Dankeagung. Alles, die unserer lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen, sowie ihr die überaus zahlreichen Beileidbesorgungen, Blumen- und Kranzspenden sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank. Rüstingen, 17. Februar 1930. Fritz Waslak und Angehörige.

Der Stand der Kriegsbeldadigten-Zürfprge.

Aus halbamtlichen Kreisen erhalten wir folgende Aufzählung: Unter den jüdischen Aufwandsgruppen, die das Reich als eine den Opfern des Weltkrieges geschuldete Ehrenpflicht erfüllt, steht in erster Linie die Versorgung der Kriegsbeldadigten. Zurzeit beziehen rund 820 000 Kriegsbeldadigte Rente. Insgesamt 1350 Millionen werden hierfür aufgewendet.

Nach wieviel über die Vermögensfähigkeit der auf den einzelnen Rentempfänger entfallenden Beiträge gelagert. Man darf aber nicht vergessen, daß ungeachtet der schweren finanziellen Lage das Reich nicht unbegrenzte Mittel zur Verfügung stellen kann. Ein in Berlin lebender verheirateter Kriegsbeldadigter mit einem Kind, der zu 50 % in seiner Erwerbsfähigkeit behindert ist, erhält, wenn er sonst ausreichenden Arbeitslohn bezieht, beispielsweise rund 60 RM. monatlich.

Menschen, die aus Mülleimern leben.

(Pariser Brief.) Frühmorgens, bevor noch Paris er wacht, sind die Abfallkammer, die „Chiffoniers“, die Menschen, die vom Inhalt der Mülleimer leben, schon bei der Arbeit. Sie haben die Ritten und Gefäße, die vor den Häusern stehen, umgekippt; sie kriechen inmitten einer Staubwolke auf dem Boden und suchen, was die Güdlerfrauen Wohlhabenden für sie übrig gelassen haben. Die Hand des „Chiffoniers“ wühlt in dem Abfallhaufen; der Schmutz fliegt in den Eimer zurück, während das Brauchbare in einen mitgebrachten Korb oder Sack wandert. Lumpen, Papier, Glas, Knochen, Metall, Spielzeug, alles ist von Wert. Mit fieberndem Haß hüpfen die Geckten von alten Männern, Frauen, Kindern von Mülleimer zu Mülleimer. Um sieben Uhr muß die Arbeit beendet sein, denn dann kommen die Straßenkehrer und legen mit ihren Besen unerbittlich alles zusammen und werfen es in ihren Wagen. Der erste Teil des Zagemerls des „Chiffoniers“ ist vollbracht. Wenn der Morgen graut, verheimlicht er mit seinen schmerzlichen Fäden, während die Hausbesitzerinnen schimpfend das Trottoir aufweiden. Das Klappern der entleerten Wolleneimer bedeckt die Straße. Schon halten die Mülleimerfrauen mit den Dienstmädchen die Schwänze. Die Brausausleger gehen mit ihren langen Röhren von Haus zu Haus. Die Gerdinen hinter den Fenstern werden jurdagezogen. Männer, Frauen und Mädchen eilen bald der nächsten Untergrundbahn, Autobus oder Straßenbahnhaltestelle zu. Die Briefträger diegen mit vollgepackter Tasche in die Straße ein. Paris ist erwacht.

„Auch ein wohlhabender Ausländer.“

Auf einer Pariser Bank wurde ein Engländer verhaftet, der in seine Heimatland wegen großer Betrügereien gesucht wird. Traurig war nicht nur der Verhaftete, sondern auch die junge Genfer Dame, die sich ihn als „gute Partie“ geangelt zu haben glaubte. Der Schwindler hatte sich in Genf für einen wohlhabenden englischen Industriellen ausgegeben und — das zog die Dame an und zog sie sogar nach dem Traualtar. Das Paar verlebte die Wintermonate in den größten Schweizer Kurorten und mietete dann in Genf eine reich ausgestattete Wohnung. Im Januar fuhrten beide nach Paris. Eines Tages erklärte der

Gatte, daß er sich in dringender Angelegenheit auf eine Reise begeben müsse. Er „begab“ sich auch hin, wurde aber nicht mehr zurückgegeben. Die unglückliche Frau wandte sich an die Polizei. Hier erfuhr sie den traurigen Ausgang ihrer Liebe und noch viel mehr: der Mann — war in England verheiratet. Die Genferin mußte bedrücken Herzens nach Hause fahren, und was sie mitbrachte, war nichts weiter als ihre Watterner sich die Klage wegen Bigamie einreichen. Außerdem trauern einige Genfer Juweliere, denen der „wohlhabende Ausländer“ die vielen Schmuckstücke, die er seiner Braut verlehrt, nicht besahigt hat.

Die Sieger von Breslau.



(Buschenhagen — van Kempen, der Holländer.) Nach letzten Meldungen ist im Breslauer Schachturnieren der Sieg des holländisch-deutschen Fahrerspaars erfolgt.

Leider hat die Kollage der Reichsfinanzen die Regierung gezwungen, die Bewilligung neuer Kapitalabfindungen vorübergehend einzustellen. Daß die Maßnahme bei zahlreichen Rentempfangern, die in der Hoffnung auf Kapital-

abfindungen geistliche Verpflichtungen eingegangen waren, starke Enttäuschungen und auch wirtschaftliche Schädigungen im Gefolge gehabt haben, war leider unermelblich. In der Zwischenzeit ist wenigstens dafür gesorgt worden, daß diejenigen Kapitalabfindungen zur Auszahlung gelangten, auf die bereits ein verbindlicher Bescheid erteilt war. Hoffentlich wird es im kommenden Jahre möglich sein, den berechtigten Ansprüchen der Kriegsbeldadigten in Bezug auf Kapitalabfindung Rechnung zu tragen. — Die geistesgebenden Körperarbeiten werden lebhaft darauf bedacht sein müssen, alles zu vermeiden, was in den Kreisen der Kriegsbeldadigten und Kriegshinterbliebenen den Einbruch erweckt, als ob gerade sie als Sparobjekt aussersehen seien.

Aus aller Welt.

Die Strafbauerei der Tierquälerei. Im Strafgesetzbuch des Reichstags wurde am Freitag die Strafbestimmung gegen die Tierquälerei berichtigt. Man begrüßt es, daß der neue Strafrechtsentwurf erhebliche Verbesserungen enthält.

Wienlaufstapel gegen Langeweile. Nach Beendigung des Breslauer Schachturnierens, an dem die Fahrer Van Kempen und Buschenhagen als Sieger hervortraten, tobte sich das Publikum, weil ihm der Endkampf zu monoton verlief, in einem beispiellosen Standal aus. Unter der Beileitmusik eines Pfeiffkonzerts bonelte es Sträpeler auf die Bahn. Das Sicherheitswachter verdrängte auf die Abholierung der Ehrenrunde nach Beendigung des Rennens, in dem in 146 Stunden 3517,540 Kilometer zurückgelegt wurden.

Nach einer Grenzspitzung. Ein in dem deutsch-schweizer Grenzstädtchen Rheineck kantonierter Schweizer Grenzwachter ist zu drei Wochen Gefängnis verurteilt und seines Dienstes entlassen worden. Damit muß der Arme für die Liebe, die er zu einer schönen Bahnerin gesetzt hatte, teuer bezahlen. Im Wahrheit hat der freilich seinen Beruf nur recht ernst nehmen wollen, indem er die schöne Maid zwecks genauer „Grenzspitzung“ ins Wachtlokal mit hineinnahm. Drin ist es dann freilich nicht mehr so ganz amtlich zugegangen, und drüben war es inzwischen auch recht heiter: denn der Bekannte des Grenzwachters, der Säbel, Unt-

formantel, Uniformmühe und nicht zuletzt auch Wasche halten sollte, war recht angebetert. Die deutsch-schweizer Grenzbesprechungen litten zwar nicht unter dieser etwas merkwürdigen Drohtat, aber unglücklicherweise kam gerade während der „Grenzspitzung“ ein höherer Beamter, um den Posten zu kontrollieren. Es kam es, daß das läche Liebespaar einen etwas bitteren Abschied fand.

Sittenturm in England. Die Polizei in Brighton bei London verhaftete einen gewissen Austin Hull, der sich als Dame ausgab. Erst verurteilte er die beiden Betrübe eines Bergarbeiters und Damentanzlehrers in sich, wandte sich später aber, was man ihm nicht verübeln kann, nämlich dem gemeinen Beruf zu, da er nicht nur laubereit, sondern auch lukrativer war. Außerdem künfte er sich als „Gisite“ Hull weit wohler als Austin. Auch mit Percy Baines beschäftigt sich die Polizei, nachdem er sich von einem alten Oberst als erhaltliches Dienstmädchen, mit dem übrigens der Ober durchaus zufrieden war, anstellen ließ. Er trug bei seiner Verhaftung eine heillose Substanz für ein kleines Ringelbrot. Es handelt sich bei Baines um einen ehemaligen Offizier der britischen Armee. Wüßlich nimmt nun die englische Sittenspiegel an diesen unglücklichen Naturen „metallischen Anseh“. In Deutschland ist es auf Grund besonderer „absichtlicher Scharfberühmungsmaßnahme“ und polizeilichen Befehlshaltungen möglich, das Verhalten nach außen und in den Papieren zu wechseln.

Sicherheitswache in Chicago.

Nachdem bei den Chicagoer Verbrechertagen der letzten Tage ungefähr 3000 Personen verurteilt wurden, von denen 45 mit Revidieren bewußtete und 1200 andere verurteilt wurden in Haft behalten worden sind, haben sich die großen Geschäftskreise zusammengesetzt und beraten, was zur Bekämpfung der Verbrechertage zu tun wäre. Die einzige Idee, auf die sie kamen, ist die Veranlassung einer Sicherheitswache. Die Worte „Sicherheitswache in Chicago“ macht Chicago zu einem „Stadt der Sicherheit“ sind in sämtlichen Schatzern, an allen Anschlagspunkten, an den Spielplätzen der Restaurants und auf privaten Einladungsarten zu legen. Die Herren „erbrecher haben noch nicht befähigt, ob sie sich nunmehr reuevoll an die Brust schlagen werden und ein besseres Leben anfangen wollen.

Zum Revanchekampf Pettkewicz-Kurmi.



Der Pole Pettkewicz, der im vorigen Jahr Kurmi bezwang, tritt am heutigen 17. Februar in Amerika zum Revanchekampf gegen Kurmi an.

Der tüchtige Beamte.

Garnisch. Höhepunkt der Winterpostkassen. Schimpf ein Beamter einen Untergebener aus: „Wie können Sie nur den Koffer so auf den Bahnhöhe schmeißen!“ Die Relienden hören es gerne, bleiben stehen, um weiter Zeuge zu sein, wie sich die bayerische Bahn um ihre Privilegien bemüht. Und der Beamte fährt fort: „Sie ruinieren uns mit den schweren Koffern in den ganzen Bahnhöhe!“

Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

Winter-Angebot! 50 Damen-Fahrräder gute, bewährte Marke, volle Garantie, mit Torpedofreilast und Zubehör 88.- RM. bei nur 10.- RM. monatlicher Abzahlung. Sperr 10/11 Freilast v. 57.- RM. an. Braker Fahrradhaus H. Carsten, Bahnhofstraße 2.

Transtrandlungen stellen Best. Qua. & Co. Panfagung. Für die vielen Beweile beruflicher Zeitnahme beim Einkommen unter lieben Entschlüssen sagen wir auf diesem Wege auch im Namen aller Angehörigen allen unseren herzlichsten Dank. Brake, den 17. Febr. 1930. Hr. Genus Defer und Sohn.

Kirchengemeinde Siegen. Die Stimmliste für die Kirchentagsfeier liegt vom 16. Februar bis 1. März d. J. im Kirchenamtamt. Die Stimmliste liegt vom 16. Februar bis 1. März d. J. im Kirchenamtamt. Die Stimmliste liegt vom 16. Februar bis 1. März d. J. im Kirchenamtamt.

Nordenhamer Union-Lichtspiele. Dienstag bis Donnerstag. HARRY PIEL in seinem großen Sensationsfilm Das fliegende Auto. Ferner ANGST (Die schwache Stunde einer Frau) mit Elga Brück, Gustav Fröhlich, Luise Klotner. Lustspiel Wochenschau.

Metropol-Lichtspiele! Dienstag bis Donnerstag. Alimento. 7 Akte nach einer Novelle von Dr. Walter Gottfried Lohmeyer. Ferner TOR MIX in Der Blitzbeißer. Großer Wildweib-Bau in 6 Akten. Lustspiel! Wochenschau!

Autoruf 241. HANNOVERMANN.

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge Landesverband Oldenburg.

Jahresversammlung in Oldenburg — Der Patenfriedhof in Liffey a. d. Maas.

Deutsche Heldenfriedhöfe im Westen, auf denen Kämpfe und Siegen weiden.

Am Mittwoch nachm. hatten sich in Vape's Hotel in Oldenburg die Vertreter der Ortsgruppen des Landesverbandes Oldenburg vom Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge zur gutbesuchten Hauptversammlung eingefunden. Der Vorsitzende, Herr Varrter Sud-Oldenburg, hieß die Erschienenen herzlich willkommen, begrüßte besonders die Vertreter der 10 Ortsgruppen, die heute zum 1. Mal erschienen waren. Seiner Freude gab er ferner darüber Ausdruck, daß die Bewegung einen so überwältigend großen Aufschwung genommen, wie man ihn sich nicht erträumt habe.

Der Geschäftsführer des Landesverbandes, Herr Hauptmann a. D. Fiederling-Oldenburg erstattete zunächst den Jahresbericht für 1929.

Er warf einleitend einen Rückblick auf die zehnjährige Tätigkeit des Volksbundes, der im Jahre 1919 von 8 deutschen Männern gegründet worden war. Schwierige Auffklärungsarbeit sei notwendig gewesen. Obgleich der Bund heute 150 000 Mitglieder umfaßt, ist dies doch ungenügend, wenn man bedenkt, daß 2 Millionen Tote draußen in fernem Lande liegen. 13 000 Friedhöfe im Auslande sind zu betreuen. Bis heute sind vom Volksbund der Kriegsgräberfürsorge 1 500 000 M. zugeführt worden.

Im Landesverband Oldenburg war auch im verfloßenen Jahre eine erfolgreiche Arbeit zu verzeichnen. Der Geschäftsführer hat allein 47 Vorträge, davon 41 mit Lichtbildern im Lande gehalten. Der Mitgliederbestand steigerte sich bei den Einzelmitgliedern von 1050 auf 1700, bei den korporativen Mitgliedern von 95 auf 195 und bei Gemeinden von 52 auf 115. Insgesamt bestehen heute im Landesverband 23 Ortsgruppen. Im Landesteil Wirtensfeld geht ebenfalls die Arbeit vorwärts, nicht minder auch im Landesteil Süde. Die Einnahmen des Landesverbandes haben sich ebenfalls beträchtlich erhöht.

Der Geschäftsbericht erwähnt noch die Beihilfen des Verbandes für Erhaltung der Kriegerfriedhöfe im Ausland (150.— RM. hat Vorel bekommen) und die Ausgestaltung des Volkstrauertages. Ferner wird noch vorzäh hingewiesen, daß der Geschäftsführer eine Informationsreise zu den Kriegergräbern nach Frankreich und Belgien unternommen habe. Schließlich habe der Verband den Friedhof Liffey-Meuse a. der Maas — mit einer Beihilfe von je 1000 M. für 6 Jahre vom Staat —

als Patenfriedhof

übernommen. Der Friedhof liegt in einem Hochwald und soll an geeigneter Stelle eine Kapelle erhalten. Unsere Skizzen zeigen auf dem oberen Bild den Lageplan des Friedhofes und unten den Entwurf der Kapelle. Die ganze Anlage wird rund 19 000 M. Kosten verursachen, davon die Kapelle allein 11 000 M.

Dem Geschäftsführer, Herrn Fiederling, wurde der herzliche Dank der Versammlung ausgesprochen.

Der von Herrn Direktor Siefer-Oldenburg vorgelegene

Kassenbericht

verzeichnet eine Gesamteinnahme von 24 627 M. und eine Ausgabe von 10 626 M., so daß ein Kassenbestand von 14 025 M. verbleibt.

Der Vorschlag wurde ohne Aussprache genehmigt.

Ueber den Arbeitsplan im Jahre 1930

sprach kurz der Geschäftsführer. Mit der Ausgestaltung des Patenfriedhofes gibt sich der Landesverband nicht allein zufrieden. 18 000 Oldenburger liegen draußen begraben.

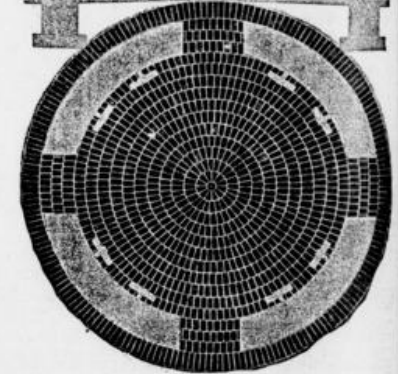
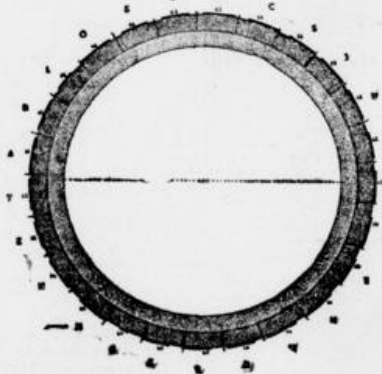
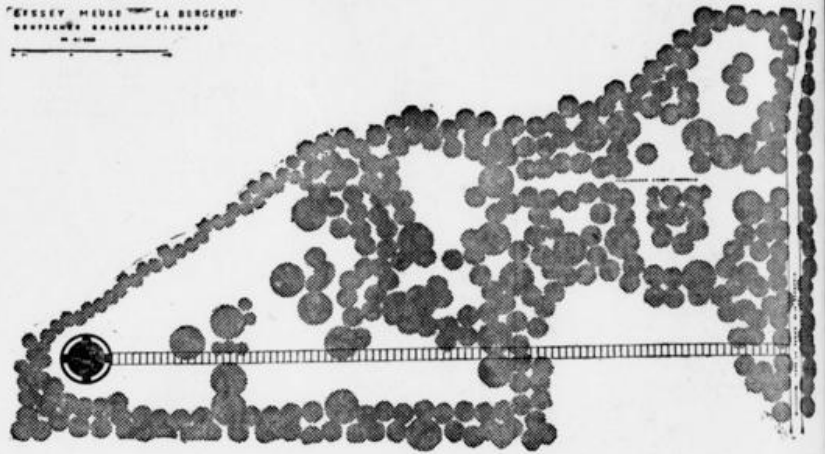
Das Bestreben muß dahin gehen, auch dem letzten Landsmann im Auslande eine würdige Ruhestätte zu schaffen.

Notwendig aber ist eine immer weitere Aufklärung des Volkes. Besondere Aufmerksamkeit müsse auch fernerhin

die Ausgestaltung des Volkstrauertages

gewidmet werden. Die Feiern des Volkstrauertages ergab eine ausgedehnte Aussprache. Angeregt wurde, dahin zu wirken, daß alle öffentlichen Gebäude halbmaß flaggen sollen. Mit Befremden wurde festgestellt, daß bis heute die Reichsregierung noch nicht Stellung zum Volkstrauertag 1930 genommen habe. Es scheint dort wenig Interesse dafür vorhanden zu sein. Aber man glaubt, daß die Oldenburger Regierung Wert darauf legt, den Volkstrauertag in würdiger Weise gefeiert zu sehen. Von Seiten der Schule wird erwartet, daß auch sie in diesem Jahre wieder Schulfeiern abhält. Der Vorstand wurde beauftragt,

EXEQUY MAUS LA BOURGEOIS



beim Oldenburger Ministerium sich dafür einzusetzen, daß auch in diesem Jahre Anordnungen für den Volkstrauertag getroffen werden, die eine Gewähr für eine würdige Ausgestaltung bieten.

Wahlen.

In den Vorstand wurden neu hinzugewählt die Herren Landwirt Caten-Wieselsb., Rektor Lange-Gloppenburg und Oberstudiendirektor Dr. Thome-Gloppenburg.

Im Anschluß daran gab Herr Dehliwisch-Gloppenburg einen interessanten Reisebericht über den Besuch von 55 Ehrenfriedhöfen in Frankreich und Belgien.

Bei der Besichtigungsdreise, an der auch der Geschäftsführer des Landesverbandes teilgenommen hat, wurden besonders die Friedhöfe besichtigt, auf denen unsere Oldenburger, insbesondere unsere Väter, liegen. Der Gesamteindruck der Reise war der, daß man nur solche Friedhöfe als einwandfrei bezeichnen und dort eine Rutter hinführen kann, die vom Volksbund als Patenfriedhöfe betraut werden. Die Friedhöfe in Frankreich sind wohl untroufret, aber sonst nüttern. Grauenhafte Zustände sind aber stellenweise zum Vorschein gekommen: Man fand deutsche Krieger-Friedhöfe, die sich dort befanden, wo Schutt abgelagert wurde,

andere wieder, auf denen Kämpfe und Siegen weideten. Streuwaren nicht zu finden. Umgeschürzte Kreuztze, wie sie 1918 Artilleriereiter umlegte, liegen heute noch so da. Erschütternd waren die Schilderungen über einen Riesfriedhof mit 36 000 deutschen Kriegern. Einem Sammelriedhof bei Arras mit 21 000 deutschen — leider unbekanntem — Begräbern hat der Volksbund durch würdigste Ausgestaltung sorgfältigste Pflege das Schreckhafte genommen. Das geschieht von einem Sammelriedhof für 31 000 unbekanntem Deutsche. Der Vortrag zeigte die Notwendigkeit der Arbeit des Volksbundes und sein erfreuliches und erfolgreiches Wirken.

Die Ortsgruppen Becha und Buffadingen erstattete dann Berichte über ihre Tätigkeit, die manches Interessantes enthielten.

Unter „Berichtbeues“ wurde besonders unterstrichen, daß die Verwaltung in Berlin, wie die Geschäftsstelle des Landesverbandes in Oldenburg mit der äußersten Parteilichkeit wirtschaftet. Die Geschäftsführung sei in jeder Beziehung einwandfrei.

Mit lebhaften Worten wurde bei dieser Gelegenheit von verschiedenen Seiten der auslopernden Tätigkeit des Herrn Hptm. Fiederlings gedacht. Gegen 6 Uhr abends fand die Versammlung ihr Ende.

Schafft Arbeit und Brot!

Ein festsitzender Arbeiter

Ein festsitzender Arbeiter, der mit bei einem Unternehmen gearbeitet hat, heute ist er ein Arbeitsloser...

Ein weisfremder Oberleiter

Der Oberleiter der Fabrik, der heute ein Arbeitsloser ist, hat heute ein anderes Gesicht...

Bonsend

Das Monatslohn ist ein fester Lohn, der heute ein Arbeitsloser ist...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Sohn hat die!

Der Sohn hat die Arbeit, die heute ein Arbeitsloser ist...

Mit 37 Jahren

Mit 37 Jahren ist ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Mit 37 Jahren

Mit 37 Jahren ist ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Mit 37 Jahren

Mit 37 Jahren ist ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Mit 37 Jahren

Mit 37 Jahren ist ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Mit 37 Jahren

Mit 37 Jahren ist ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Mit 37 Jahren

Mit 37 Jahren ist ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...

Die Arbeiter

Die Arbeiter sind heute ein Arbeitsloser, der heute ein anderes Gesicht hat...



Landesbibliothek Oldenburg

Die Latzine der Arbeitslosigkeit

Die Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung

Table with 2 columns: Year (1927-1930) and Number of recipients (e.g., 894,000 in 1927).

Zu diesen Hauptunterstützungsempfängern müssen noch 2,002,948 zuschlagsberechtigte Angehörige gezählt werden.

